

Open Data: Eigene hochwertige Datensätze identifizieren

Open Data: Eigene hochwertige Datensätze identifizieren

Antrag Nr. 20-26 / A 05573 von Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion vom 15.04.2025, eingegangen am 15.04.2025

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17861**Beschluss des IT-Ausschusses vom 15.10.2025 (SB)**

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Der Antrag „Open Data: Eigene hochwertige Datensätze identifizieren“ bittet das IT-Referat, „zusammen mit den anderen Referaten und städtischen Gesellschaften gezielt Datensätze von besonderem Münchner Interesse zu identifizieren und über das Open-Data-Portal zu veröffentlichen.“
Inhalt	Diese Beschlussvorlage beschreibt die geplante Umsetzung des Antrags und ergänzt dies mit einigen Hinweisen zu sonstigen Open Data Aktivitäten. Bereits in den letzten Jahren wurden die Referate und städt. Gesellschaften regelmäßig zur Bereitstellung von offenen Daten offiziell angefragt. Die Zahl der veröffentlichten Datensätze im Open Data Portal beträgt aktuell 317. Ein wichtiges Instrument zum Fachaustausch, zur Netzwerkpflege sowie zur Darstellung in der Fachöffentlichkeit ist der jährliche Open Data Day München. Erstmals fand 2025 im Rahmen des jährlichen Innovationswettbewerbs der Landeshauptstadt München eine Challenge zum Thema "Open Data" statt. Sie lautete "Open Data Potenziale für München entfalten".
Gesamtkosten / Gesamterlöse	/
Klimaprüfung	Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

Entscheidungs-vorschlag	<p>Es wird vorgeschlagen, die Umsetzung des Antrags auf zwei Arten zu gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Online-Beteiligung <p>Im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens (Ideensammlung) sollen interessierte Einwohner*innen Ideen bzw. Wünsche zur Bereitstellung von Daten einbringen können.</p> <ul style="list-style-type: none">• Anschreiben <p>Die Referate und städtischen Gesellschaften erhalten nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens eine Liste der dabei genannten Datensätze. Es soll dann von den Referaten und städtischen Gesellschaften geprüft werden, ob diese Daten als Offene Daten veröffentlicht werden können.</p>
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Open Data: Eigene hochwertige Datensätze identifizieren
Ortsangabe	/

Open Data: Eigene hochwertige Datensätze identifizieren

Open Data: Eigene hochwertige Datensätze identifizieren

Antrag Nr. 20-26 / A 05573 von Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion
vom 15.04.2025, eingegangen am 15.04.2025

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17861

2 Anlagen

- Stadtratsantrag
- Stellungnahmen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 15.10.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

	Inhaltsverzeichnis	Seite
I.	Vortrag der Referentin.....	2
1.	Antrag Nr. 20-26 / A 05573 Open Data: Eigene hochwertige Datensätze identifizieren	2
2.	Aktuelle Open Data Aktivitäten	2
2.1.	Datensätze im Open Data Portal	2
2.2.	Open Data Day München 2025.....	3
2.3.	Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München 2025.....	3
3.	Entscheidungsvorschlag.....	3
4.	Personal	5
5.	Kosten	5
6.	Klimaprüfung	5
7.	Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten	5
II.	Antrag der Referentin.....	9
III.	Beschluss.....	9

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Der Antrag bittet das IT-Referat, „zusammen mit den anderen Referaten und städtischen Gesellschaften gezielt Datensätze von besonderem Münchner Interesse zu identifizieren und über das Open-Data-Portal zu veröffentlichen.“

Diese Beschlussvorlage beschreibt die geplante Umsetzung des Antrags und ergänzt dies mit einigen Hinweisen zu sonstigen Open Data Aktivitäten.

1. Antrag Nr. 20-26 / A 05573 Open Data: Eigene hochwertige Datensätze identifizieren

Antragstext

Das IT-Referat wird darum gebeten, zusammen mit den anderen Referaten und städtischen Gesellschaften gezielt Datensätze von besonderem Münchner Interesse zu identifizieren und über das Open-Data-Portal zu veröffentlichen. Damit soll den wiederkehrenden Nachfragen von Bürger*innen, Unternehmen, Vereinen und verschiedenen Einrichtungen entsprochen und für Themen von besonderem lokalem Interesse eine bessere Informationsgrundlage geschaffen werden.

Begründung

Im Juni vergangenen Jahres trat die Durchführungsverordnung (EU) 2023/138 der EU-Kommission in Kraft, nach der per Liste definierte, besonders hochwertige Datensätze von öffentlichen Stellen kostenlos und in einer offenen Lizenz zur Verfügung gestellt werden müssen. Ziel ist es, für Themen von besonderem gesellschaftlichem Interesse eine öffentlich zugängliche Datengrundlage zu schaffen.

Auch für spezifische Themen von Münchner Interesse, mit Blick auf häufige Anfragen aus der Münchner Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie mittels der von den Referaten jeweils gemeldeten „Top-Ten“ an relevanten, systematischen Datenerhebungen, sollen gezielt Datensätze identifiziert und über das Münchner Open-Data-Portal bereitgestellt werden. Das könnten beispielsweise Daten zum Thema Wohnen, zu Verkehrszählungen/Mobilität, zur Gräbersuche auf Münchner Friedhöfen oder aus dem Bestand der Stadtbibliotheken sein.

<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/9030244>

2. Aktuelle Open Data Aktivitäten

2.1. Datensätze im Open Data Portal

Die Zahl der veröffentlichten Datensätze im Open Data Portal beträgt aktuell 317 (Stand 22.07.2025), die Zahl der Ressourcen (unterschiedliche Formate der jeweiligen Datensätze) beträgt 944.

Bereits in den letzten Jahren wurden die Referate und städtischen Gesellschaften regelmäßig zur Bereitstellung von offenen Daten offiziell angefragt. Insbesondere gab es 2021 auf Basis eines Stadtratsantrags eine stadtweite Abfrage städtischer Referate, Eigenbetriebe und Gesellschaften mit dem Auftrag "eigene, potenziell geeignete Datenbestände zu identifizieren, die einfach verfügbar sind, periodisch aktualisiert werden, Nutzen für die Stadtgesellschaft stiften und informationstechnisch strukturiert zur Verfügung gestellt

werden können". Die Ergebnisse und Ableitungen dieser Abfrage finden sich in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05865 (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/7054427?dokument=v7132160>).

Die jeweils aktuellen Veränderungen im Open Data Portal (neue und aktualisierte Datensätze) können der Seite <https://opendata.muenchen.de/pages/aktuelles> entnommen werden.

Die Metadaten der Datensätze im Open Data Portal der LHM werden sowohl über das bayerische Open Data Portal, im nationalen Datenportal govdata.de, als auch im Europäischen Datenportal angezeigt.

2.2. Open Data Day München 2025

Ein wichtiges Instrument zum Fachaustausch, zur Netzwerkpflege sowie zur Darstellung in der Fachöffentlichkeit ist der jährliche Open Data Day München.

Dieses Jahr fand er am 1. März im Qubes-Gebäude des IT-Referats statt. 100 Teilnehmende hörten Vorträge, beteiligten sich an Workshops, tauschten Erfahrungen aus und vernetzten sich.

Das E- und Open Government-Projekt veranstaltet bereits seit zehn Jahren jährlich den Open Data Day München. Nur in den Corona-Jahren fand er nicht statt. Anfang März finden jedes Jahr weltweit Veranstaltungen statt, um auf die Bedeutung offener Daten hinzuweisen. Von Anfang an wurde eng mit dem „OK Lab München (Code for Germany)“ zusammengearbeitet. Seit 2024 ist als zusätzlicher Partner die „byte – Bayerische Agentur für Digitales“ als Veranstalterin mit dabei.

2.3. Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München 2025

Erstmals fand im Rahmen des jährlichen Innovationswettbewerbs der Landeshauptstadt München eine Challenge zum Thema „Open Data“ statt. Sie lautete „Open Data Potenziale für München entfalten“.

Mit der Challenge suchte das IT-Referat nach innovativen und nutzenbringenden Lösungsansätzen. Ziel sollte es sein, die Bereitstellung und Nutzung von offenen Daten in der Landeshauptstadt München nachhaltig zu fördern und zu unterstützen.

Am 23.07.2025 war die Preisverleihung. Gewonnen hat die Lösung „Datengartl'n“ von der proband15 GmbH. Im Zentrum ihrer Einreichung steht eine attraktive Plattform zur Visualisierung und Analyse von Daten des Open Data Portals. Damit stellt sie einer vielfältigen Nutzergruppe einen einfachen Zugang zu Open Data zur Verfügung. Die Plattform soll sowohl Daten visuell und verständlich darstellen als auch die aktive Datenanalyse unterstützen. Das innovative Projekt hat das Potenzial zu zeigen, dass der Umgang mit Daten auch Spaß machen kann.

Im Herbst findet eine Co-Creation-Phase statt, bei der es um die Umsetzung der prämierten Idee gehen wird.

3. Entscheidungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, die Umsetzung des Antrags auf zwei Arten zu gestalten:

Online-Beteiligung

Um „Datensätze von besonderem Münchner Interesse“ besser identifizieren zu können, soll es vorweg ein Beteiligungsverfahren (IdeenSammlung) auf der Online-Beteiligungs-

plattform unser.muenchen.de geben. Dort sollen interessierte Einwohner*innen Ideen bzw. Wünsche zur Bereitstellung von Daten einbringen können. Dies soll ähnlich erfolgen, wie in Wien: <https://mitgestalten.wien.gv.at/de-DE/projects/ogd-ideensammlung-1>

Das Beteiligungsverfahren erfolgt in enger Abstimmung mit der Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation. Anders als beim Vergleichsprojekt aus Wien ist eine zeitlich begrenzte Online-Beteiligung geplant. So können die Vorschläge aus der Online-Beteiligung einmalig gesammelt an die betreffenden Referate gesendet werden. Eine zusätzliche Belastung der Referate durch kontinuierlich neu eintreffende Prüfaufträge wird so vermieden.

Die genannten Ideen sollen wie auch in Wien anschließend als Offener Datensatz veröffentlicht werden.

Anschreiben

In diesem Schreiben werden die Referate und städtische Gesellschaften gebeten – entsprechend dem Stadtratsantrag – „Datensätze von besonderem Münchner Interesse“ zu identifizieren und bereitzustellen.

Das könnten laut Stadtratsantrag „beispielsweise Daten zum Thema Wohnen, zu Verkehrszählungen / Mobilität, zur Gräbersuche auf Münchner Friedhöfen oder aus dem Bestand der Stadtbibliotheken sein“.

Um die Identifikation zu erleichtern, erhalten die Referate und städtischen Gesellschaften eine Liste der im Beteiligungsverfahren genannten Datensätze. Außerdem wird auch auf Beispiele anderer Kommunen verwiesen, z. B. auf die Berliner Kerndatensätze (<https://odis-berlin.de/projekte/2023-02-kerndatensatze>).

Das Anschreiben enthält Hinweise zu den Anforderungen offener Datensätze und dem Ablauf ihrer Publikation. Es soll dann von den Referaten und städtischen Gesellschaften geprüft werden, ob diese Daten als Offene Daten veröffentlicht werden können.

Die wesentlichen Kriterien für eine Prüfung sind:

- Sind die Daten vorhanden?
- Sind Nutzungsrechte vorhanden?
- Sind es sicherheitsunkritische Daten?
- Sind es vertraglich unkritische Daten?
- Ist der Datenschutz gewährleistet? Können die Daten ggf. anonymisiert werden?

Die Bereitstellung der Daten soll grundsätzlich innerhalb von vier Monaten erfolgen. Bei besonders komplexen Datenbeständen oder erforderlichen Abstimmungen kann die Frist auf bis zu sechs Monate ausgedehnt werden.

Die **Veröffentlichung** auf dem Open Data Portal der LHM wird erfolgen, wenn der jeweilige Datensatz in einem geeigneten Format (z. B. CSV, JSON oder XML) vorliegt oder als Link zu einer Internetressource bereitgestellt wird. Der Datensatz muss außerdem mit Metadaten zur Beschreibung ausgestattet sein. Die Freigabe erfolgt unter einer offenen Lizenz, die eine Weiterverwendung erlaubt. Derzeit wird dazu in der Regel die Datenlizenz Deutschland – Namensnennung (<https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>) verwendet.

Die im Antrag genannte EU-Durchführungsverordnung listet hochwertige Datensätze (High Value Datasets - HVD) in den Themenfeldern Georaum, Erdbeobachtung und Umwelt, Meteorologie, Statistik, Unternehmen und Eigentümerschaft von Unternehmen sowie Mobilität. Diese Aspekte sind separat zu betrachten und zu behandeln und gehen über die „Datensätze von besonderem Münchner Interesse“ hinaus.

4. Personal

Das IT-Projekt kann mit bestehendem Personal umgesetzt werden. Daher ist für die Projektumsetzung und für den laufenden Betrieb der IT-Lösung kein zusätzliches Personal innerhalb der IT erforderlich.

5. Kosten

Für die Durchführung der dargestellten Maßnahmen sind derzeit keine zusätzlichen finanziellen Mittel erforderlich. Für die Aufbereitung und Bereitstellung der offenen Datensätze sind personelle und finanzielle Ressourcen erforderlich. Damit können die im Rahmen der Analyse identifizierten Datensätze als Open Data umgesetzt bzw. Systemschnittstellen zur optimierten, automatisierten Bereitstellung geschaffen werden. Nach Abschluss der Maßnahmen werden diese Bedarfe dem Stadtrat im Kontext von Open Government zur Entscheidung vorgelegt.

6. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Veröffentlichung der angesprochenen Daten keine erheblichen Treibhausgas-Emissionen verursacht.
Die Klimaprüfung ist mit dem RKU abgestimmt.

7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Bekanntgabe wurde mit allen Referaten und Eigenbetrieben, der Gleichstellungsstelle für Frauen (GSt), dem Gesamtpersonalrat und der Koordinierungsstelle LGBTQ (KGL) abgestimmt.

Das Gesundheitsreferat, das Kommunalreferat, das Kreisverwaltungsreferat, das Kulturreferat, das Mobilitätsreferat, das Referat für Klima und Umwelt, das Personal- und Organisationsreferat, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, die Stadtkämmerei, die Münchner Kammerspiele, die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* und der Gesamtpersonalrat zeichnen die Beschlussvorlage mit bzw. haben sie zur Kenntnis genommen.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München, das Baureferat, das Direktorium, das Sozialreferat, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Klima- und Umweltschutz und die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnen die Beschlussvorlage mit bzw. haben sie zur Kenntnis genommen und haben jeweils eine Stellungnahme abgegeben.

Die Stadtgüter München (SgM) haben Fehlanzeige gemeldet.

Alle ausführlichen Rückmeldungen der Referate und Eigenbetriebe liegen als Anlage 2 bei.

Fragen und offene Punkte aus den Stellungnahmen des Direktoriums, des Baureferats und des Sozialreferats werden im Folgenden dargestellt und beantwortet.

Quelle	Auszug der Stellungnahme	Beantwortung
DIR	<p>In Abschnitt 5. Kosten stellen Sie dar, dass für die Durchführung der dargestellten Maßnahmen keine zusätzlichen Mittel erforderlich sind. Die Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation bestätigt, dass das Beteiligungsverfahren ohne zusätzliche Mittel durchgeführt werden kann. Sie schreiben aber auch: „Nach Abschluss der Maßnahme werden diese Bedarfe dem Stadtrat im Kontext von Open Government zur Entscheidung vorgelegt.“</p> <p>Die Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation begrüßt grundsätzlich, dass die Stadtgesellschaft beim Thema Open Data beteiligt wird. Um die Münchner*innen sinnvoll zu beteiligen, muss aber garantiert sein, dass das gegebene Beteiligungsversprechen eingehalten wird. Eine Beteiligung der Stadtgesellschaft sollte deshalb nur durchgeführt werden, wenn feststeht, dass für alle anfallenden Tätigkeiten ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen, d.h. Prüfung, ob die gewünschten Datensätze vorhanden sind und diese bei Bedarf aufbereitet und veröffentlicht werden können.</p> <p>Bei der Ressourcenfrage sind auch die Ressourcen bei den Referaten zu berücksichtigen, die (potenziell) Daten bereitstellen. Die Identifikation geeigneter Daten, die Modellierung der Bereitstellungsprozesse und die laufende Bereitstellung bindet auch dort Ressourcen. Die substantielle Unterstützung der Referate durch das RIT wird für das Gelingen mitentscheidend sein.</p> <p>Wir bitten, den Antragspunkt 2 daher wie folgt anzupassen:</p> <p>„Die Referate und städtische Gesellschaften werden aufgefordert, die Datensätze aus der Beteiligung, sowie weitere geeignete Datensätze auf Publizierbarkeit zu prüfen und bei positivem Prüfergebnis als offene Daten zur Veröffentlichung freizugeben.“</p>	<p>Vielen Dank für Ihre Anmerkungen.</p> <p>Wir haben Ihren Vorschlag zur Formulierung des Antragspunktes 2 übernommen.</p>
BAU 1	<p>Die Antragsziffer II sollte gemäß den Inhalten des Vortrags (siehe Kapitel 3 „Anschreiben“) formuliert werden.</p>	<p>Vielen Dank für Ihre Anmerkungen.</p> <p>Die Antragsziffer 2 wurde - auch entsprechend einer Bitte des Direktoriums - entsprechend geändert.</p>

Quelle	Auszug der Stellungnahme	Beantwortung
BAU 2	Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass die Bereitstellungsfrist von 3 Monaten je nach Prüfaufwand, Umfang, Dateninfrastruktur und -organisation nicht leistbar ist.	Die Bereitstellung der Daten soll jetzt grundsätzlich innerhalb von vier Monaten erfolgen. Bei besonders komplexen Datenbeständen oder erforderlichen Abstimmungen kann die Frist auf bis zu sechs Monate ausgedehnt werden.
BAU 3	Um möglichen Anfragen direkt zu begegnen, möchte der Tiefbau bereits anmerken, dass die Datensätze der Straßenbeleuchtung und Verkehrsleittechnik Teil der kritischen Infrastruktur sind und nicht veröffentlicht werden können.	Den Hinweis des Tiefbaus werden wir entsprechend bei den Informationen zur Online-Beteiligung veröffentlichen.
RBS 1	Gibt es bereits eine zeitliche Planung für die Abfrage bei den Bürger*innen und ab wann kann das RBS mit der Übermittlung der Wunschdatensätze rechnen?	Vielen Dank für Ihre Anmerkungen. Die Online-Beteiligung ist für das erste Halbjahr 2026 geplant und soll ca. sechs Wochen dauern. Anschließend erhalten die Referate und Eigenbetriebe jeweils eine Liste von genannten Datensätzen.
RBS 2	Ist seitens des RIT eine Prüfung der Kriterien geplant, ob gemeldete Datensätze in der gewünschten Form veröffentlicht werden dürfen?"	Die Entscheidung, welche Datensätze als Offene Daten veröffentlicht werden sollen, liegt bei den jeweiligen Fachbereichen. Nur dort können Nutzungsrechte und Datenschutz fachlich beurteilt werden.
RBS 3	Die Daten müssen in einem geeigneten Format vorliegen, wenn sie veröffentlicht werden sollen. Kann das RIT die Fachbereiche bei der Datenbereitstellung unterstützen?	Das RIT unterstützt gerne die Fachbereiche bei der Datenbereitstellung.
RKU	Der Einschätzung des RIT, wonach die vorliegende Beschlussvorlage als nicht klimaschutzrelevant eingestuft wurde, kann grundsätzlich zugestimmt werden. Allerdings weist das RKU darauf hin, dass die Einschätzung zur Klimaschutzprüfung kurz	Vielen Dank für die Ergänzung bezüglich der Klimaschutzprüfung.

Quelle	Auszug der Stellungnahme	Beantwortung
	begründet werden sollte. Im vorliegenden Fall kann aus Sicht des RKU davon ausgegangen werden, dass die Veröffentlichung der angesprochenen Daten keine erheblichen THG-Emissionen verursacht.	
SOZ	(...) Daher möchte ich anregen, dass mit einem Anschreiben an die Referate und Eigenbetriebe gewartet wird, bis das Ergebnis vorliegt, an welchen Datensätzen die Münchener Bürger*innen vermehrt Interesse bekundet haben, um diese dann prioritär diese zu veröffentlichen.	<p>Vielen Dank für Ihre Anmerkungen.</p> <p>Genau diesen von Ihnen vorgeschlagene Ablauf haben wir auch geplant:</p> <p>Nach der Auswertung der Online-Beteiligung erhalten die Referate und Eigenbetriebe ein Anschreiben mit der Bitte "Datensätze von besonderem Münchner Interesse" zu identifizieren und bereitzustellen. Um die Identifikation zu erleichtern, wird dem Anschreiben auch eine Liste der im Beteiligungsverfahren genannten Datensätze beigefügt.</p>

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Korreferentin (RIT) und Verwaltungsbeirat (RIT-I), Verwaltungsbeirätin (it@M)

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtrat unterstützt das Beteiligungsverfahren „Datensätze von besonderem Münchener Interesse“.
2. Die Referate und städtische Gesellschaften werden aufgefordert, die Datensätze aus der Beteiligung, sowie weitere geeignete Datensätze auf Publizierbarkeit zu prüfen und bei positivem Prüfergebnis als offene Daten zur Veröffentlichung freizugeben.
3. Der Antrag Nr. 20 26 / A 05573 „Open Data: Eigene hochwertige Datensätze identifizieren“ ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Dominik Krause

2. Bürgermeister

Dr. Laura Dornheim

Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen